

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Neu-vermehrte geistliche Seelen-Musick das ist: geist-
und trostreiche Gesäng in allerley Anligen zu Trost und
Erquickung gott-liebender Seelen aus unterschiedlichen
musicalischen Bücheren zu 3 und 4 ...**

Zollikofer, Kaspar

St. Gallen, 1744

XXIV. Neue Melodey, Betrachtung der Ewigkeit

[urn:nbn:de:bsz:31-138762](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-138762)

Cantus.

Alles war hier auf dieser Erd in veradnalt - chen Sachen,
Seu gut od'r böß ein lang zeit währt/ bringt Weinen oder Lachen,

Währt das Creuz lang, so ist uns bang, nach'm End wir alle schrey - en,

Je länger ab'r das gute bleibt, je mehr wir uns er - freu - en

Bassus.

Alles was hier auf dieser Erd in vergänglichchen Sachen,
Seu gut od'r böß ein lang zeit währt, bringt Weinen oder Lachen,

Währt das Creuz lang, so ist uns bang, nach'm End wir alle schreyen,

Je länger ab'r das gute bleibt, je mehr wir uns erfreu, en.

2.
So flug sind wir zur eitelkeit,
Und las'n uns bald bewegen ::
Durch die vermeynte lange zeit,
Da doch das end zugewen.
Kein creuz kan seyn, kein schwere
pein,

Sie muß endlich zergehen :
Kein freud, kein kurzweil auf der erd,
Kan in die läng bestehen.

3.
D ewigkeit, D ewigkeit,
Die du folgst auf das sterben ::
entweh

Altus.



Alles was hier auf dieser Erd, in verängli - chen Sachen,
 Sey gut od' r böß ein langZeit währ, bringt Weinen oder Lachen

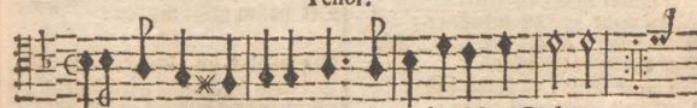


Währt das Creuz lang, so ist uns bang, nach'm End wir alle schrey - en,

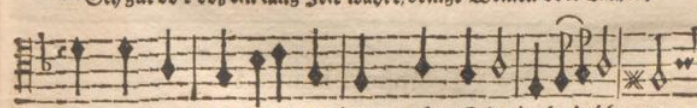


Je länger ab'r das gute bleibt, je mehr wir uns erfreu - en.

Tenor.



Alles was hier auf dieser Erd, in ver - änglichen Sachen,
 Sey gut od' r böß ein lang Zeit währ, bringt Weinen oder Lachen,



Währt das Creuz lang, so ist uns bang, nach'm End wir al - le schreyen,



Je länger ab'r das gute bleibt, je mehr wir uns erfreuen.

Entweder in der himmels - freud,
 Ob'rum hölli - ch'n v - rderben/
 Solt du nicht mehr jetzt und vorher
 Bewegen unsre herzen ::
 All unser sinn / gemüt, verstand
 Zur freude oder schmerzen ?

Du sünd' in der ewigkeit,
 Nicht mehr laßt dich befehren ::

Hinweg ist alle stund und zeit
 Zu deinem heil und ehren.
 Kein wort hat statt, kein göttlich gnad
 Darfst dir hinfort einbilden ::
 Sondern in lautern Gottes Zorn
 Rust du gänglich verwilden.

D sünd' in der ewigkeit,

Nicht

Nicht hilfft dich jetzt dein weinen :
Niemand wird dein gewissens - freit,
Mit einig hülf erscheinen,
Kein Göttlich gut, kein Englisch fried,
Keiner der aufferwehleten :
Die sich doch in der gwesnen welt,
Freundlich zu dir gesellen.

6.

Du sündler in der ewigkeit,
Nicht mehr kanst du zudecken :;
(Wie auf der welt) dein listigkeit,
Und dich gleichsam verdeckey
Dein sünd und schand, ist nun be-
kandt,

Dabey wirst auch wol bleiben :;
Kein laugnen, kein entschuldigung
Kan jemals da bekleben.

7.

Du sündler in der ewigkeit,
Nicht mehr hast du zuhoffen :;
Dein vorig'n pracht und herrlichkeit
Das rad ist ausgelossen.
All deine freud, in herzenleid
Vertehret bleibt ohn ende :;

Niemand sich jemals finden wird,
Der es herwider weide.

8.

Du sündler in der ewigkeit,
Nunmehr must du erfahren :;
Was man dir hat auf Gottes seit
Gesagt in vorig'n jahren.
Geh hin und lach der göttl'chen rad
Wie von dir oft beschehen :;
Der glaub wird dir nun ewiglich
In deine händ gegeben.

9.

Du sündler in der ewigkeit,
Jetzt weißt du zuerzehlen :;
Was sey das ewig herzenleid,
Die ewig angst der seelen ?
Wie ungeheur das ewig feur/
Welches nicht kan verbrennen :;
Wie man das eufferst finsternuß
Der höllen möge nennen :

10.

Wie möglich sey, das frost und kält,
U. d auch die heissen flammen :;
(Welches ein munder in der welt)

Trompet, Marin. I-



Können

Können bleiben beyſammen?
Wie dich im ſturm der ewig wurm,
Nage und nicht verzehre :;
Wie dich der ewig gſtanck und dampf,
Der hung'r und durſt ernähre,

11.

Was heißt / von Gottes angeſicht/
Ewiglich ſeyn verſtoſſen :;
Kein ruh und frieden haben nicht,
Nur denen gottloſen,
Wors teuſſels gſtalt, ſo mannigfalt,
Vor dieſer klag im herzen ? :;
Ach pfui ! wie hab ich Gottes reich,
So bald mögen verſcherzen ?

12,

Du ſünder in der ewigkeit,
Weg muſt im werck empfinden :;
Wie es die höchſte billichkeit,
Daß dein zeitliche ſünden
Mit ewig'r pein belegt ſeyn ?
Weil du dich haſt vergriffen :;
An dieſem Gott, der ewig iſt,
Diß hätſt du ſollen prüffen.

13.

O du verdamnte ewigkeit,

Wer dir nicht wil entgehen :;
Durch wahre buß in lebenszeit/
Der mag darauf beſtehen.
Die todes ſtund wird in dem grund,
Vielleicht noch heut erklären :;
Davon er nimmermehr zuruck,
Ewiglich kan umkehren.

14.

Dargegen, O ihr fromme leuth,
Laßt euch die zeit nicht reuen :;
Zu g'dencken an die ewigkeit,
Mit allem fleiß und treuen.
Nichts auf der erd ſey euch ſo wehrt/
Als dieſer troſt im herzen :;
Das bald die ſelig ewigkeit,
Werd folg'n auf euren ſchmerzen ?

15.

O du herrliche ewigkeit,
Du machſt, daß wir ertragen :;
Schmach und verachtung jederzeit,
In dieſen ſchänden tagen.
Die himiliſch ehr kein end hat mehr:
Niemand wird von uns nehmen,
Die herrlichkeit an leib und ſeel
Noch uns irgend beſchämen.

Trompet. Marin. II.

Alles